



„RHAPSODY IN GREEN“

George Gershwin (1898–1937) ~ Prélude No. 2, Andante con moto e poco rubato

Ernö Dohnányi (1877–1960) ~ Rhapsodie mi bémol mineur, Op. 11 No. 4

Dave Brubeck (1920–2012) ~ Points of Jazz – Blues

Nino Rota (1911–1979) ~ Musique de films, Transkription: Fabrice Pierre

Roy Agnew (1891–1944) ~ Green Valley

George Gershwin (1898–1937) ~ Rhapsody in Blue, Transkription: Agnès Clément

Agnès Clément | Harfe

Magdalena Hoffmann | Harfe

Warum grün? Warum nicht? Blau mag zu melancholisch, zu nostalgisch erscheinen. Es fehlt ihm das Leuchten des gelben Sonnenscheins, der Funke Hoffnung, der goldene Schimmer eines neuen Morgens nach einer dunklen Nacht. Doch wenn diese Gegensätze verschmelzen, entsteht eine neue Farbe: Grün. Grün steht für Leben, Wandel und Frische – ein Symbol für Harmonie und Spannung zugleich.

Agnès Clément und Magdalena Hoffmann, zwei herausragende Künstlerinnen der Harfe, gestalten mit ihrem Programm einen farbenreichen Klangkosmos. Ihre Interpretationen lassen die Harfe in einem neuen Licht erscheinen und entfalten eine Vielfalt an emotionalen Nuancen, die uns durch die gesamte Palette menschlicher Gefühle führen.

Agnès Clément (geb. 1990 in der Auvergne) ist eine der führenden Harfenistinnen ihrer Generation. Nach ihrer Ausbildung am Nationalkonservatorium in Lyon gewann sie zahlreiche Preise, darunter den ersten Preis beim ARD-Musikwettbewerb in München 2016. Sie ist Solo-Harfenistin des Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel und konzertiert weltweit mit renommierten Orchestern und bei bedeutenden Festivals.

Magdalena Hoffmann, seit 2018 Solo-Harfenistin im Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, begeistert durch ihr virtuoses Spiel und ihre kreativen Projekte. Sie ist Preisträgerin internationaler Wettbewerbe und tritt regelmäßig als Solistin und Kammermusikerin auf. Neben ihrer musikalischen Tätigkeit engagiert sie sich als Kulturbotschafterin und arbeitet interdisziplinär, unter anderem mit Theater- und Illustrationsprojekten.

Gemeinsam bilden sie ein außergewöhnliches Duo, das nicht nur musikalisch, sondern auch kreativ neue Wege geht.

„Bach to the roots“ UWAGA! Crossover-Quartett (Ruhrpott)

Christoph König (Violine, Viola) | Maurice Maurer (Violine) | Miroslav Nisic (Akkordeon) | Jakob Kühnemann (Kontrabass)

Mit „Bach to the Roots“ lädt Uwaga! zu einer musikalischen Reise ein, die Johann Sebastian Bachs universelle Sprache mit Elementen aus Jazz, Pop und Balkan neu interpretiert. Bachs Musik wird zum Spielfeld für Kreativität und Experimentierfreude – ein Programm, das Tradition und Moderne perfekt verbindet. Uwaga - das sind ein klassischer Violinist mit Vorliebe für osteuropäische Musik, ein Jazzgeiger mit Punkrock-Erfahrung, ein meisterhaft improvisierender Akkordeonist mit Balkan-Sound im Blut und ein vielseitiger Bassist: Seit 2007 erschafft Uwaga! einen unverkennbaren Sound, der sich irgendwo zwischen Klassik, Jazz, Pop und Balkan bewegt.

Das Ensemble begeistert mit seiner Mischung aus musikalischer Virtuosität, Kreativität und purer Spielfreude – Eigenschaften, die es in renommierte Konzerthäuser wie die Elbphilharmonie, das Concertgebouw Amsterdam und das Konzerthaus Berlin geführt haben. Festivals wie das Schleswig-Holstein Musik Festival, die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und internationale Bühnen von Wien bis Shanghai wurden von ihrer Energie und Leidenschaft angesteckt - ebenso wie das Publikum des Leipziger Bachfestes.



ROMAIN LELEU SEXTET

„Romain Leleu is the real deal, no question.“ *Gramophone Magazine*, 2022.

2010 gründeten Romain Leleu und fünf Mitstreiter aus großen französischen Orchestern das Romain Leleu Sextett, in dem Trompete und Streichquintett ihre Klänge in perfekter Alchemie vereinen. Das Ensemble bietet ein originelles Repertoire mit unveröffentlichten Transkriptionen, das von Barockmusik über Filmmusik bis hin zu zeitgenössischen Werken reicht.

Im Laufe von 13 Jahren hat das Romain Leleu Sextett Hunderte von Konzerten auf der ganzen Welt gegeben (Belgien, Deutschland, Schweiz, Großbritannien, Italien, Marokko, Mexiko, Bulgarien, Libanon, Türkei usw.) und wurde zu zahlreichen wichtigen französischen Festivals eingeladen.

Aktuelle Programme:

«**FANTASTISCHE NACHT**» (von Mozarts „Königin der Nacht“ bis Thelonious Monk „Round Midnight“ und Dizzy Gillespie „Night in Tunisia“)

« **BACH CONTEMPLATION** » (all Bach) und « **LE BŒUF SUR LE TOIT** » (Weke von Milhaud, Satin, Piaf, Ravel und Gershwin)



Weitere Programme mit Romain Leleu

„Folies parisiennes“ (Werke für Trompete und Klavier) mit Julien Gernay

„Duo Virtuosi“ (Konzert für Tuba und Trompete) zusammen mit THOMAS LELEU

„Duo Trompette et Orgue“ zusammen mit Ghislain Leroy (Orgel)

DUO DUOR & ELIOT QUARTET „Outframed“

"OUTFRAMED" ist eine moderne, innovative Zusammenarbeit des DUO DUOR (ehem. Jerusalem Duo) und des Eliot Quartetts, die die Welten von Crossover und klassischer Musik auf faszinierende Weise vereint. Das 2025 erscheinende Album präsentiert mutige Neuinterpretationen von Mozarts und Rachmaninoffs Meisterwerken sowie die Premiere einer Originalkomposition von Amit Weiner, die diese Kombination geschrieben wurde. Das Publikum geht mit den jungen Musiker*innen auf eine Reise jenseits des vertrauten Rahmens. "OUTFRAMED" lädt das Publikum zu einer transformierenden Reise ein, die Zeit und Raum überwindet und klassische Kammermusik in eine neue Dimension hebt.

W.A.Mozart Konzert für Flöte, Harfe und Orchester C-Dur KV 299

S. Prokofjew Ouvertüre über hebräische Themen

Amit Weiner "Outframed" (komponiert für Jerusalem Duo)



QUANTUM CLARINET TRIO | Klarinetten trio mit Sitz in Berlin

Elena Veronesi (Klarinette) | Johannes Przygodda (Violoncello) | Bokyoung Kim (Klavier)

Das Quantum Clarinet Trio setzt seinen Erfolgskurs fort: Für das Jahr 2025 wurde das Ensemble als Britten Pears Artist in Residence ausgewählt. Zudem war die Debüt-CD „Beyond Brahms“ (erschienen bei Hänssler Classic) für den Opus Klassik 2024 in der Kategorie Kammermusikeinspielung des Jahres nominiert. Die CD, die Werke von Brahms, Kahn und Frühling vereint, erhielt hervorragende Kritiken sowohl in Deutschland als auch international. So lobte Remy Franck im Pizzicato Magazin die „spannende und wertvolle Kammermusik-Platte“, auf der das Trio mit „vorbildlicher Ausgewogenheit und interpretatorischer Einigkeit“ überzeugt. Auch Medien wie Fono Forum, Musica Magazin und Amadeus zeigten sich begeistert:

„Glückwunsch zu einem richtig starken Debütalbum.“ FONO FORUM 01/2024

„Herrlich, wie die Musik fließt. Wie sie schwingt. Wie sich die Stimmen aneinander anschmiegen und zarte Melodien singen. So eine schöne Entdeckung, dieses Klarinetten trio von Carl Frühling! Zauberhaft gespielt vom Quantum Klarinetten trio, das sich spürbar intensiv und über Jahre in der Besetzung von Klarinette, Cello und Klavier eingegroovt hat. Das musikalische Miteinander ist sicher, beseelt und sensibel, auch in der Serenade von Robert Kahn und dem bekannten Klarinetten trio von Johannes Brahms. Glückwunsch zu einem richtig starken Debütalbum.“ www.quantumclarinettrio.com



„Beyond Brahms“

Carl Frühling (1868-1937) *Trio a-moll op. 40*

Robert Kahn (1865-1951) *Serenade op. 73*

Johannes Brahms (1833-1897) *Trio a-moll op.114*

"In the Air: Folk Meets Classic"

Mikhail Glinka (1804–1857) – *Trio pathétique*

Paul Juon (1872–1940) – *Trio Miniatures*

Astor Piazzolla (1921–1992) – *Four Seasons*

Robert Muczynski (1939–2020) – *Fantasy Trio*

TRIO ZADIG | Klaviertrio mit Sitz in Paris

Miclen LaiPang (Violine) | Marc Girard Garcia (Violoncello) | Guillaume Vincent (Klavier)

Das Trio Zadig startet mit aufregenden Neuigkeiten ins Jahr 2025: Eine neue Zusammenarbeit mit dem renommierten Label Naïve Records eröffnet das Jahr mit einem digitalen Projekt zu Astor Piazzollas "The Four Seasons of Buenos Aires". Ein weiteres Highlight markiert ein bedeutender Instrumenten-Zugang für den unverwechselbaren Klang des Trios: Miclen LaiPang spielt nun auf einer Antonio Stradivari von 1707, der „Charles Castleman, ex-Marquis de Champeaux“. Dieses außergewöhnliche Instrument, ein Leihstück der Queen Elisabeth Music Chapel, ergänzt die Andrea Guarneri von 1675, die Marc Girard Garcia spielt. Mit diesen einzigartigen Meisterwerken aus der Blütezeit des Instrumentenbaus erreicht der warme, facettenreiche Klang des Trios eine neue Dimension.

Ein neuer künstlerischer Schwerpunkt - der uns als Agentur mit Sitz in der Musikstadt Leipzig - besonders freut, ist eine Konzentration auf Werke der Leipziger Romantik, insbesondere das kompositorische Schaffen der Geschwister Mendelssohn Bartholdy und der Familie Schumann. Das erste Projekt wird als Doppel-CD sämtliche Klaviertrio-Werke von Fanny und Felix Mendelssohn präsentieren, das Trio von Fanny Mendelssohn (d-Moll op. 11), darunter auch das neu entdeckte Stück für Violine, Viola und Klavier, für das Miclen LaiPang den Viola-Part für Cello transkribiert hat. www.triozadig.com

Programmvorschlage Mendelssohn "Vom Klang der Seele"

Seelen im Dialog: Schumann & Mendelssohn"

Robert Schumann (1810–1856)

Klaviertrio Nr. 1 op. 63 in d-Moll

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Klaviertrio Nr. 2 op. 66 in c-Moll

Die Kraft der Frauen: Clara & Fanny"

Clara Schumann (1819–1896)

Klaviertrio in g-Moll op. 17

Fanny Mendelssohn (1805–1847)

Klaviertrio in d-Moll op. 11

„Crossing Borders“

Paul Schoenfeld (1947–2024) · *Café Music*

Leonard Bernstein (1918–1990) · *A West Side Story Fantasy*

Maurice Ravel (1875–1937) · *Klaviertrio in a-Moll*

„Latin Inspiration“

Manuel de Falla (1876–1946) · *La vida breve / Danse espagnole*
Astor Piazzolla (1921–1992) · *Die vier Jahreszeiten von Buenos Aires*
Enrique Granados (1867–1916) · *Klaviertrio op. 50*

„Love & Loss“

Sergei Rachmaninow (1873–1943) · *Trio élégiaque Nr. 1*
Dmitri Schostakowitsch (1906–1975) · *Klaviertrio Nr. 1 op. 8 in c-Moll*
Sergei Rachmaninow (1873–1943) · *Trio élégiaque Nr. 2*

TRIO AGORA | Klarinetten trio mit Sitz in Berlin / Litauen

Žilvinas Brazauskas, Klarinette | Natania Hoffman, Violoncello | Robertas Lozinskis, Klavier

Das Trio Agora mit Sitz in Berlin gewann 2018 den 1. Preis des Rubinstein-Kammermusikwettbewerbs in Düsseldorf und war Finalist bei den Wettbewerben Ton & Erklärung und Ysaÿe (2021). Gegründet wurde es vom Klarinettenisten Žilvinas Brazauskas (geboren 1991 in Litauen), der zusammen mit der amerikanischen Cellistin Natania Hoffman (*1992) und dem litauischen Pianisten Robertas Lozinskis an der Berliner Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ studierte. Das Ensemble wird international für seine Innovation und seinen Enthusiasmus gelobt. Seine letzte CD „Hotel Tango“ umfasste eine anspruchsvolle Reise durch die Geschichte des Tango als solitäres, kunstvolles Gemisch europäischer und südamerikanischer Musik. Neben der neuen CD bietet das Trio aber auch spannende Programmkonzeptionen aus Klassik, Romantik und Moderne sowie Mischprogramme mit Klassik aus Deutschland und Litauen an. Die mitreißende Verve der jungen Musiker belebt das traditionelle Konzertprogramm und verleiht eine besondere Farbe. Žilvinas Brazauskas und Natania Hoffmann sind auch als Duo (Klarinette-Violoncello) buchbar.

www.trioagora.com

„Von Klassik bis Tango nuevo: Eine litauische Perspektive“

Johannes Brahms (1833–1897): *Trio op. 114*
Joel Hoffman (geb. 1953): *Ei Jauga Jauga* (2017)

Joel Hoffman (geb. 1953): *Foxtrot „Romeo Juliet Hotel“* (2022)
Astor Piazzolla (1921–1992), arrangiert von Žilvinas Brazauskas: *Las Cuatro Estaciones Porteñas*



„SWING! GROOVE! MOZART!“ Folkwang Kammerorchester und Uwaga!

„Besser kann man den Geist des Crossover kaum transportieren. Hier sind zwei Klangkörper aufeinander getroffen wie kollidierende Galaxien, mit all dem aufflammenden Drama, das dabei entsteht.“ (Pirmasenser Rundschau)

Für eine Neuentdeckung des Schaffens von W.A. Mozart sind Uwaga! und das Folkwang Kammerorchester ein Dreamteam: das für spritzige und frische Mozart-Expertise bekannte Orchester auf der einen Seite und die Crossover-Pioniere mit großer Lust am Dekonstruieren und Neu-Zusammensetzen der Alten Meister auf der anderen. Mozart zu verändern und zu modernisieren ist aufgrund seiner sehr eigenen Klangsprache ein besonders anspruchsvolles Kunststück. Dies kann nur gelingen mit der richtigen Dosierung aus Respekt und Liebe für die Originalvorlagen, Humor und "Dreistigkeit", gutem Geschmack und Detailverliebtheit... klingt also nach dem perfekten Job für die „Klassikerneuerer aus dem Ruhrpott“. Gemeinsam fördert man u.a. die betörenden rhythmischen Qualitäten der Zauberflöte zutage, verpflanzt Mozart in die entlegensten Regionen der Erde, entdeckt seine Violinkonzerte neu und beweist den zeitlosen Charakter von wunderschönen Melodien wie dem "Lacrimosa" oder dem 2. Satz des 23. Klavierkonzertes. Mozart war ein Meister der Improvisation, sein legendärer Humor und seine Leichtigkeit prägen seine Musik. Es ist keine Frage: er hätte große Freude an dieser Begegnung und würde sofort mit jammen. www.folkwang-kammerorchester.de

„Swing! Groove! Mozart!“

„Die Zauberflöte“-Ouvertüre mit Balkan-Piazzolla-Flavour im 7/8-Takt | „Reggae-Violinkonzert“ Nr. 3 G-Dur KV 216, 2. Satz | Konzert für Klavier Nr. 23 A-Dur KV 488, 2. Satz – das Original mit Groove! | „Türkisches Violinkonzert“ Nr. 5 A-Dur KV 219 | „Lacrimosa“ mit Jazz & Swing aus dem Requiem KV 626 | „Kyrie“ fusioniert mit Discosound aus der c-Moll Messe | Originalwerk Folkwang Kammerorchester: Mozart Sinfonie No 29 KV 201



BOLERO BERLIN. The latin sound of the Berlin Philharmonics

Martin Stegner Viola | **Manfred Preis** Klarinette, Saxofon | **Paulo Morello** Gitarre | **Raphael Haeger** Klavier | **Esko Laine** Kontrabass | **Rolo Rodriguez** Percussion

„SÜDAMERIKA“

Spielerisch. Tanzend. Lebendig. In den ungewöhnlich klangfarbigen, auf spielerische Eigenarten der Instrumentalisten abgestimmten Arrangements klingt das Ensemble, als hätte Fernweh es aus dem Sessel getrieben: Eine Reise durch Sudamerika mit Tango, fesselnden 7/8 Rhythmen, Improvisationspartien, perkussiven Klängen, die zum Tanz anregen und Lebensfreude, die spielerisch mit der Melancholie des mexikanischen Boleros verschmilzt. www.bolero-berlin.de

„DEEP DIVE“ THOMAS LELEU, Tuba | JOHANNES PRZYGODDA, Violoncello

Der französische Tubist und Senkrechtstarke auf seinem Instrument Thomas Leleu lebt in Berlin und hat sich dort mit dem Cellisten Johannes Przygodda für ein neues Konzertprojekt zusammengeschlossen: „DEEP DIVE“ präsentiert eine breite Palette an Werken, die den Tiefen der Musik huldigen. Das Spektrum reicht dabei von Johann Sebastian Bach über Johan Halvorsen (frei nach Händel), „Tears for Pachelbel“ von Christoph Moschberger und Astor Piazzolla. Thomas Leleu ist nicht nur ein international ausgezeichneter Tubist, sondern auch ein leidenschaftlicher Vertreter seines Instruments, der sich von einer Vielzahl musikalischer Genres inspirieren lässt. Als einziger Tubist jemals gewann er (wie sein Bruder an der Trompete) den Victoires de la Musique Classique als „Entdeckung des Jahres“.

Werke von: *Johann Sebastian Bach, Giacchino Rossini, Jacques Offenbach, Antonio Vivaldi, Pablo Casals und Jean-Baptiste Arban*

AGNÈS CLÉMENT – HARFE

Agnès Clément ist Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe. Spektakulär ihr Ergebnis 2016 beim ARD-Musikwettbewerb in München, wo sie sowohl den ersten Preis sowie zwei Sonderpreise gewann. Ihre beeindruckende Karriere umfasst Auftritte in renommierten Konzertsälen und Festivals weltweit, darunter die Berliner Philharmonie und die Salle Gaveau in Paris. Als Solo-Harfenistin des Théâtre Royal de la Monnaie und Solistin fasziniert sie Publikum und Kritiker gleichermaßen.

Ihr neues Programm **„Invitation à la Danse“** vereint meisterhaft tänzerische Kompositionen, die von spanischen Klängen Manuel de Fallas bis zu russischen Mazurken von Balakirev und Borodin reichen. Dabei verschmelzen Couperins barocke Finesse und die Leidenschaft von Debussy und Tchaikowsky in einem facettenreichen Bogen.

Das zweite Programm **„Mystery“** verspricht eine Reise durch mystische und geheimnisvolle Klangwelten. Mit Smetanas „Moldau“ und Debussys „Clair de Lune“ beginnt die Reise, bevor sich in Werken von Couperin und Fauré tiefe Emotionen und dramatische Erzählungen entfalten. Die fantastische Ballade von Henriette Renié, inspiriert von Edgar Allan Poe, rundet dieses geheimnisvolle Programm ab. Mit beiden Programmen demonstriert die Künstlerin die Vielseitigkeit der Harfe und Agnès Cléments außergewöhnliche Fähigkeit, die Zuhörer mit jedem Ton in ihren Bann zu ziehen. www.agnesclément.com

GINKGO TRIO

Luzia Ernst (Mezzosopran), Eloy Medina (Violoncello) und Daniel Roth (Akkordeon)

Das Ginkgo Trio präsentiert ein facettenreiches Konzertprogramm, das sich der menschlichen Liebe in all ihren Facetten und Schattierungen widmet. Die außergewöhnliche Besetzung mit Mezzosopran, Violoncello und Akkordeon verleiht den ausgewählten Werken eine einzigartige Klangfarbe und eröffnet neue Perspektiven auf bekannte und weniger bekannte Meisterwerke. Das Ginkgo Trio, das sich während des Studiums an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar zusammengefunden hat, vereint Tradition und Moderne in einem lebendigen, jungen Programm, das ebenso abwechslungsreich wie tiefgründig ist. Die Verbundenheit der Ensemblemitglieder zur Kulturstadt Weimar und die Unterstützung durch Yehudi Menuhin Live Music Now Weimar e.V. spiegeln sich in ihrer Musik wider und machen jeden ihrer Auftritte zu einem besonderen Erlebnis.

Jules Massenet Nuit d'Espagne

Georg Friedrich Händel Svegliate nello

Robert Schumann Ich grolle nicht

Peter I. Tschaikowsky Nur wer die Sehnsucht

Felix Mendelssohn Bartholdy Auf Flügeln des
Gesanges

Franz Schubert Ständchen

Johannes Brahms Geistliches Wiegenlied

Manuel De Falla Asturiana

Astor Piazzolla Grand Tango

Comedian Harmonists Kleiner grüner Kaktus

Michael Jary Kauf dir einen bunten Luftballon

Michael Jary Roter Mohn

Mireille Mathieu Pariser Tango

Monika Zetterlund Sakta vi gå genom stan

Bill Withers Ain't no sunshine



WEIMAR BRASS „WAGNERS RING IN CONCERT“

Der Ring des Nibelungen ohne Pauken - aber mit Trompeten Wagners Ring in Concert“ WEIMAR BRASS & Markus Fennert, Sprecher

Richard Wagners Opernzyklus „Der Ring des Nibelungen“ ist ein Werk der Superlative. In 4 Opernabenden mit einer Gesamtdauer von nicht unter 16 Stunden entfaltet sich Wagners hochgradig komplexer Erzähl-Kosmos der Nibelungen-Sage, ausgeführt von einer über 100-köpfigen Orchesterbesetzung nebst stimmungswaltigem Sängersenemble.

Mit dem Programm „Wagners Ring in Concert“ hingegen kann Wagners berühmteste Komposition in unter zwei Stunden auf jeder Kammermusikbühne erlebbar gemacht werden. Es erklingen die schönsten Melodien und Leitmotive aus Wagners Ring-Kosmos in einem Arrangement für Blechbläserquintett von Werner Lembeck, gespielt von den fünf Blechbläsersolisten von WEIMAR BRASS. Das Arrangement wurde vom international renommierten Trompeter Uwe Komischke in Auftrag gegeben. Für problemloses Textverständnis sorgt der Weimarer Schauspieler Markus Fennert.

Referenzen: Dieses Projekt wurde mit großem Erfolg seit 2022 aufgeführt darunter bei den Walkenrieder Kreuzgangkonzerten, im Theater Schwelm, auf Schloss Batzdorf, beim Sommertöne Festival Leipzig, in Weimar sowie zuletzt in der Reihe „Kunst & Justiz“ im Bundesverwaltungsgericht Leipzig.

WEIMAR BRASS

Uwe Komischke, Trompete | Viktor Spáth, Trompete | Jörg Brückner, Horn | Thomas Schneider, Posaune | Max Shibata-Wagner, Tuba

Markus Fennert, Sprecher